

## Projekt Schulsamariter

## Schüler wollen helfen können

**In Schulen kommen täglich viele Menschen zusammen, und es ereignen sich ab und zu auch Unfälle – nicht nur im Turnunterricht. Mit dem Projekt «Schulsamariter – Schüler helfen Schülern» will der Schweizerische Samariterbund SSB Schulen und Schülerschaft so vorbereiten, dass sie in Notsituationen selbst Erste Hilfe leisten können.**



**Björn Kuratli, Präsident und Kursleiter des Samaritervereins Schönenberg ZH vermittelt Schülern seines Ortes Kenntnisse in Erster Hilfe.**

Ziel des Projektes «Schulsamariter – Schüler helfen Schülern» ist es, dass Schulsamariter bei Schul- und Sportfesten den Sanitätsdienst unterstützen, an Ausflügen und an ganz normalen Schultagen für Sicherheit sorgen und den Mitschülern bei Notfällen helfen. Schulsamariter sind geschult in Erster Hilfe, sie helfen kompetent und schnell bei Unfällen, Verletzungen oder Krankheiten.

Laut dem Konzept richtet sich das Angebot der Samariter in der Regel an Schulen der Sekundarstufe I. Pro Schule sollten etwa sechs bis sieben Schulsamariter ausgebildet werden. Die Einrichtung eines Schulsanitätsdienstes an einer Schule ist ein Gewinn für alle: Schulleitung, Lehrerschaft, Hauswarte, Schülerinnen und Schüler sowie Eltern.

### Pilotphase mit drei Schulen

In Deutschland und in Österreich hat das Rote Kreuz breite Erfahrung mit Schulsamaritern. Dort hat sich gezeigt, dass die Schülerinnen und Schüler sehr interessiert sind, im Notfall selbst Verantwortung zu übernehmen. Anne Marie Götschl vom österreichischen Jugendrotkreuz berichtet: «Ich erfahre immer wieder, dass der Schulsanitätsdienst ein wirklich wertvolles Projekt ist, das jungen Menschen sehr gut tut und viele Benefits bringt – ihre soziale Handlungskompetenz und ihr soziales Problembewusstsein steigen und sie lernen Gemein-

schaft, Kooperation, Teamgeist, Förderung der kommunikativen Fertigkeiten.»

Auch «die ersten Erfahrungen des SSB zeigen, dass das Projekt bei Lehrern und Schülern gut ankommt», erklärt Ursula Bicker, Leiterin des Bereichs Jugend im Zentralsekretariat des Schweizerischen Samariterbundes. Das SSB-Projekt steckt zurzeit in der Pilotphase mit drei Schulen in Sitten VS, Tenero TI und Schönenberg ZH. Erfahrungsgemäss braucht es eine längere Aufbauphase, bis die Schulen zum Einsteigen bereit sind. Wenn die Pilotphase demnächst abgeschlossen sein wird, soll das Projekt auf einen ganzen Kanton ausgedehnt werden. In einer dritten Phase werden Werbemassnahmen entwickelt und ein Leitfaden für Samaritervereine und Schulen erarbeitet, um schliesslich das Schulsamariterprojekt in der ganzen Schweiz zu lancieren.

### Herausforderung für die Samaritervereine

Ein Ziel des Projektes ist es auch, die Samaritervereine bei der Suche nach jungen Mitgliedern zu unterstützen. Die Kinder und Jugendlichen sollen das Engagement für die Erste Hilfe als sinnvolle Freizeitbeschäftigung erfahren und die Kursangebote der Samariter kennenlernen. Klar ist, dass die Grundschulung der Lehrer- und Schülerschaft durch das Ausbildungskader der Samaritervereine erfolgen muss. Der SSB hat deshalb bereits eine Weiterbildung für Kursleiter und Technische Leiter zum Thema «Arbeiten mit Kindern und Jugendlichen» eingeführt, die bei den ersten Absolventen grossen Anklang fand.